

# FILMHAUS 05/13

Königstraße 93 · 90402 Nürnberg

filmhaus.nuernberg.de T: 2317340



FILMHAUS NÜRNBERG



NÜRNBERG



GATE OF FLESH

## WERKSCHAU SUZUKI SEIJUN

日活 内体の門

### STUMMFILM

#### GROSSTADTSCHMETTERLING

Ballade einer Liebe, Deutschland/Großbritannien 1928/29, 90 Min., 35 mm, restaurierte Fassung, Regie: Richard Eichberg, mit: Anna May Wong, Alexander Granach, Nien Soen Ling, E.F. Bostwick u.a.



Der Berliner Regisseur Richard Eichberg ist der Allesköner im Kino der Zwanziger Jahre. Er dreht Krimis, Komödien, Sensationsfilme und Operetten. Mit GROSSTADTSCHMETTERLING beginnt er sich ins Genre des Melodramas: Die schöne chinesische Tänzerin Mah, die es ins Pariser Künstlermilieu verschlagen hat, wird fälschlich eines Diebstahls verdächtigt und das ausgerechnet von dem Mann, den sie liebt. Doch nicht die Geschichte ist es, die die Zuschauer damals und heute entzückt. Vielmehr sind es das Spiel und die Präsenz des chinesisch-amerikanischen Stars Anna May Wong, die selbst hartgesottene Kritiker zu denkwürdigen Liebeserklärungen bewegen. In den 1920er und 1930er Jahren, als Hollywood tief vom Rassismus geprägt war und die Selbstzensur der Filmindustrie die Karrieren vieler ostasiatischer Darsteller massiv behinderte, war Anna May Wong unter den amerikanischen Schauspielerinnen chinesischer Herkunft die erste, der der Aufstieg zum weltweit bekannten Filmstar gelang.

**Musikbegleitung: Dr. Dieter Meyer (Flügel)**  
So., 12.5. um 19.15 Uhr

### ALLES KUNST

#### DRAWING RESTRAINT 9

USA/Japan 2005, 135 Min., 35 mm, ohne Dialoge, Regie: Matthew Barney, mit: Matthew Barney, Björk, Mayumi Miyata u.a.

Ein Tanker vor der japanischen Küste, geladen mit heißer Erdölmasse, befindet sich auf dem Weg in die Antarktis, wo die Masse schließlich mehr und mehr zu einer riesigen Skulptur geformt wird. Provokativ geht Barney hier auf die Veränderung der Ozeane ein, indem er immer wieder an den Walischfang erinnert. Während des Schaffensprozesses entwickelt sich parallel dazu die Geschichte zwischen zwei Gästen aus der westlichen Welt, die vom Boot aufgenommen, dort in diverse japanische Shinto-Rituale eingebunden werden und den Zustand der geladenen Masse verdeutlichen soll. Schließlich verschmilzt das gewordene Paar höhepunktartig in einer Flüssigkeit und taucht in die Tiefen einer Tasse unter.

Die filmische Fortsetzung der DRAWING RESTRAINT-Projekte im Mythen-Stil des „Cremaster Cycles“ wirft nicht nur viele Fragen auf, sondern beantwortet diese auch mit seiner eigenen gewaltigen Visualität: Aus ungewöhnlichen Szenarien ohne Dialog, dafür aber mit vielen ausgedehnten Details und Sinnesindrücken aufgeladen, erschafft der Regisseur und Videokünstler ein traumartiges Erlebnis. Den Soundtrack produzierte Barneys Ehefrau und Musikerin Björk, deren Stimme und Instrumentenauswahl den Film zu einem modernen Kunstwerk machen.

**Einführung: Ina Descartes**  
So., 26.5. um 11 Uhr

### DIE UNVOLLKOMMENE MODERNE

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Philosophie und dem Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg veranstaltet das Filmhaus zum ersten Mal ein ausführliches wissenschaftliches Symposium.

Vom Fr., 31.5. bis So., 2.6. wird anhand von Filmbeispielen und Vorträgen über die Hinwendung zu Mythen und Archaik im Film der 1960er Jahre diskutiert, besonders im Vergleich zwischen dem ost- und dem westeuropäischen Film. Es wird viele herausragende und teilweise extrem rare Filme zu sehen geben, deren Besuch alleine sich schon lohnen wird. Der Workshop bietet darüber hinaus die Möglichkeit, in Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen anhand zweier thematischer Schwerpunkte über „Das Archaische als Vor-

#### MEDEA

Italien/BRD/Frankreich 1969, 110 Min., 35 mm, DF, Regie: Pier Paolo Pasolini, mit: Maria Callas, Giuseppe Gentile, Laurent Terzieff, Massimo Girotti u.a.



Der junge Jason macht sich mit den Argonauten auf die Suche nach dem Goldenen Vlies, um durch dessen Kraft seinen Onkel Pelias vom unrechtmäßig erworbenen Thron zu vertreiben. Die Zauberin Medea, Tochter des Königs von Kolchis, verhilft ihm zum Vlies und flieht mit ihm. Zurück in der Heimat, heiratet Jason Medea, die ihm zwei Kinder gebärt. Von Ehrgeiz geplagt, verlässt Jason seine Familie und heiratet Glauke. Blind vor Eifersucht nimmt Medea nun grausame Rache.

In MEDEA treffen zwei Zivilisationsformen aufeinander, die Archaik und die Moderne – und scheitern aneinander. Medea ist eine Schamanin der Kolcher, eine animistische Priesterin, die Griechen Jason, der auf der Suche nach dem Goldenen Vlies ist, das ihm die Tür zur politischen Macht öffnen soll, in seinem Denken und Handeln Rationalist.

**Do., 16.5. um 19 Uhr mit einem Vortrag von Herbert Heinzelmann: Opfer und Aufklärung: Die Irritationen des Kentauren in Pasolinis MEDEA**

#### MUTTER JOHANNA VON DEN ENGELN

Matka Joanna od aniołów, Polen 1961, 108 Min., 35 mm, DF, Regie: Jerzy Kawalerowicz, mit: Mieczysław Voit, Lucyna Winnicka, Anna Ciepielewska u.a.

Polen im 17. Jahrhundert. Ein Jesuitenpater kommt in ein Frauenkloster, dessen Nonnen offenbar vom Teufel besessen sind, und verliebt sich in die Äbtissin, Mutter Johanna. Pater Suryn soll den Teufel austreiben, entbrennt aber in Liebe zu Johanna und nimmt ihre Besessenheit auf sich, um sie zu erlösen.

MUTTER JOHANNA VON DEN ENGELN ist der Film eines Aufklärers, eines skeptischen Materialisten, der allen Dogmen und Heilslehrern misstraut. Jerzy Kawalerowicz behandelt am Beispiel des in Frankreich historisch belegten Stoffes um die „Besessenen von Lou-dun“ aktuelle Probleme und grundsätzliche Fragestellungen seines

bild“ und „Das Archaische als Gegenstand der Zeitkritik“ zu reflektieren.

Einführend bietet das Filmhaus von Do., 16.5. bis So., 19.5. vier filmische Soireen – siehe unten. Weitere Informationen sind in einer gesondert erschienenen Broschüre erhältlich.

Die Dauerkarte für alle Filme und alle Vorträge des Wochenendes kostet 35 Euro (für Studenten und Freunde der Karteinhaber 25 Euro). Daneben gibt es Tageskarten für 20 Euro bzw. 15 Euro, aber natürlich auch die Möglichkeit, sich nur einzelne Filme zum regulären Eintrittspreis anzusehen.

Unser herzlicher Dank gilt Lilia Antipow und Prof. Dr. Dr. Philipp Balsiger. Filme des Workshops siehe Rückseite.

Landes: die selbstzerstörerischen Züge einer starren Orthodoxie, die Verinnerlichung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen, die Deformation der Moral und der Vernunft unter dem Druck institutioneller Kontrolle. In strenger Ausstattung und in harten Kontrasten komponiert, rief der Film heftige Missfallensäußerungen der katholischen Kirche hervor, die versuchte, den deutschen Kinostart zu verhindern.

**Fr., 17.5. um 19 Uhr mit einem Vortrag von Ingrid Thumm-Kuhl: Teufelbesessenheit als pathologische Wiederkehr des unterdrückten Triebes**

#### DAS GEBET

Mol'ba, UdSSR/Georgien 1967, 77 Min., DVD, georg. OmU, Regie: Tengiz Abuladze, mit: Spartak Bagashvili, Rusudan Kiknadze, Ramaz Cchikvadze u.a.

Vor dem Hintergrund der grandiosen kaukasischen Bergwelt lässt Tengiz Abuladze zwei Dichtungen des georgischen Poeten Washa Pshawela in Bildern lebendig werden. Ein Dichter, ein schönes Mädchen und der Teufel, der menschliche Gestalt angenommen hat, begleiten die verschiedenen Episoden des Films um Feigheit, Verrat und enttäuschte Liebe, dessen Ende den Sieg des Dichters symbolisiert, der mit seinem Schwert die Schönheit verteidigt.

DAS GEBET von Tengiz Abuladze setzt sich in Form einer Tragödie mit Problemen der Gegenwart auseinander: den religiösen, kulturellen und ethischen Konflikten zwischen Individuum und Gemeinschaft, zwischen unterschiedlichen Religionen und Konfessionen (vor allem zwischen Christen und Muslimen), zwischen Männern und Frauen, zwischen der archaischen Tradition und der Moderne.

**Sa., 18.5. um 19 Uhr mit einem Vortrag von Hans-Joachim Schlegel: Funktionen des Archaischen in der gesellschaftskritischen Identitätssuche georgischer, ukrainischer und slowakischer Filme der 1960er Jahre**

#### DIE SCHWIEGERTOCHTER

Newestka, UdSSR/Turkmenistan 1972, 79 Min., 35 mm, DF, Regie: Chodschakul Narlijew, mit: Maja Ajmedowa, Chodjom Owesgeleow, Chomat Mülük u.a.

„Die Wüste zu filmen, verlangt nach einer geläuterten Sprache: Es gibt nur wenig Dialog. Das geringste Element, der geringste Laut, der geringste Gegenstand, die geringste Geste bekommen immense Bedeutung: Wir befinden uns in den 1940er Jahren; Ogulkej erwartet die Heimkehr ihres Mannes Murad aus dem Krieg. Während sie wartet, kümmert sie sich um ihren Schwiegervater Ama-aga und fügt sich in die traditionelle Rolle der Frau: trägt den Schleier, spricht den älteren Mann aus Respekt nicht an. Erst mit der Ankunft eines jungen Paares tritt Ogulkej mit ihrer Umwelt in einen Dialog und der Film beschleunigt, seine Bilder werden intensiver und konzentrieren sich auf das Leben des Paares, das für die junge Frau zur Projektionsfläche wird.“ Viennale 2012

**So., 19.5. um 17 Uhr mit einem Vortrag von Elisabeth Jarikova: Die Hoffnung als archaisches Empfinden des Wartens**

### HEIKE BARANOWSKY

#### TIME TRAPS

Film, Fotografie und Video sind die Medien, mit denen die Künstlerin Heike Baranowsky Raum und Zeit thematisiert. Begleitend zur Ausstellung „Heike Baranowsky. Time Traps“ in der Kunsthalle gibt es zwei Filmabende, an denen die Künstlerin zu Gast sein wird.

#### BAROMETER (I)

Deutschland 2012, 54 Min., HD-Videoinstallation, Regie: Heike Baranowsky „Die Videostellung BAROMETER (I) wurde in einer Unterdruckhalle eines ehemaligen Trainingszentrums für Spitzensportler der DDR gedreht. Was die Unterdruckkammer in Barometer von den zahlreichen, vom Stillstand einer Gesellschaft nach 1989 zeugenden, verlassenen Gebäuden – und den Filmen über sie – unterscheidet, ist die Aufrechterhaltung einer potentiellen Nutzung: Das Gebäude und seine utopisch anmutende Technik sind außer Betrieb, eine Wiederbelebung wäre jedoch jederzeit möglich. Unterdruck in einem Raum herzustellen, um Höhe zu simulieren, hat etwas Fiktionales, fast Filmisches, gäbe es nicht das Problem der Unsichtbarkeit des Gegenstands. Dieser Herausforderung stellt sich Baranowsky, indem sie den Raum durch den Einsatz von Wetterballons, die im Raum schwimmen, animiert. Der Einsatz der Ballons dienst jedoch nicht nur der Sichtbarmachung unsichtbarer Druckverhältnisse. Baranowsky setzt den realen Raum in Bewegung, indem sie die vorgefundenen Möglichkeiten nutzt, um Raum für Fantasie zu erzeugen. Die tanzende, traumartige Bewegung der Ballons verleiht dem Film Poesie, während gleichzeitig ein realer Raum vorgetäuscht wird, der ein Stück deutscher Geschichte dokumentiert.“ Arsenal, Berlin

**So., 5.5., um 17.30 Uhr, zu Gast: Heike Baranowsky**  
Ein weiteres Programm wird am 10. Juni zu sehen sein

### WENZEL STORCH

#### KOMMKINO PRÄSENTIERT IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS



Das Musterbeispiel eines Do-it-yourself-Künstlers: Wenzel Storch macht alles selbst (Produktion, Verleih, Regie, Buch, Kamera), sein Team besteht aus Freunden und Bekannten. Was ihm an Budget fehlt, macht er durch Leidenschaft und enormen Zeit- und Arbeitsaufwand wett, was insbesondere in die durch liebevolle Sammel- und Basteltätigkeit ermöglichte opulente Ausstattung seiner phantastievoll-surrealen, verschroben humorvollen und kirchenkritischen Filme fließt. Die drei Kinofilme, die bislang auf diese Weise entstanden sind, sowie einige seiner sehr unterhaltsamen Making-of-Dokus wird Wenzel Storch persönlich im KomKino präsentieren.

SOMMER DER LIEBE (D 1992, 89 Min.), über einen umherziehenden Hippie-Messias, läuft zusammen mit der Doku SITZFUSSBALL & GRUPPensex (45 Min.) am Sa., 18.5. um 21.15 Uhr. DER GLANZ DIESER TAGE (BRD 1989, 92 Min.), über die Prüfungen eines jungen Priesteranwärters, folgt zusammen mit der Doku DER CUMSHOT IN DEN BEICHTSTUHL (23 Min.) am So., 19.5. um 19.15 Uhr. DIE REISE INS GLÜCK (D 2004, 73 Min.), über Kapitän Gustav und den bösen König Knuffi, ist abschließend zu sehen am Mo., 20.5. um 19.15 Uhr.

## ERSTAUFFÜHRUNGEN

### I AM A WOMAN NOW

Niederlande 2011, 80 Min., DCP, **OmU**, Regie: Michel van Erp  
Fünf starke Frauen, fünf Pionierinnen, die eines verbindet: In den 1960er und 1970er Jahren verwandelten sich von Männern in Frauen – durch eine Operation des sagenumwobenen Dr. Georges Burou in Casablanca, dem ersten Arzt überhaupt, der diesen Eingriff unternahm. Diese Frauen risikierten ihr Leben in der Hoffnung auf ein neues, ein besseres.

Mehr als 40 Jahre nach ihren Operationen erzählt Regisseur Michel van Erp nun ihre Geschichte: das berühmte Showgirl Bambi, die als eine der Ersten nach Casablanca ging. Die Belgerin Corinne, die sich nach vielen Jahren ihrer besten Freundin anvertraut. Die Niederländerin Colette, die das Leben einer einfachen Hausfrau geführt hat. Die elegante Engländerin April, die in den 1970er Jahren im



**FREE THE MIND**  
Dänemark 2012, 83 Min., DCP, **OmU**, Regie: Phie Ambo

Begleitet von grafischen Elementen, die komplexe Sachverhalte anschaulich und verständlich wiedergeben, folgen wir der Entwicklung dreier Menschen, die am Mentaltraining des angesessenen Hinterspruchs und Professors Richard Davidsen teilnehmen. Der fünfjährige Will leidet an ADHS, einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung. Er hat Panikattacken und zeigt selbstzerstörendes Verhalten. Bei den Veteranen Rich und Steve, so wie bei vielen anderen ihrer Kollegen, die im Irak und in Afghanistan stationiert waren, wurde eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) diagnostiziert.

Nun versuchen sie, das emotionale Leid durch tägliche Meditation, Atemübungen und andere Formen des bewussten Mentaltrainings zu heilen. Es zeigt sich, dass die Macht der Gedanken Wills Zustände, sowie die der beiden Veteranen, verbessert kann. Langsam aber sicher lernen sie mit der Hilfe von Richard Davidsen Methoden, ihre Aufmerksamkeit zu trainieren und zu fokussieren – ganz ohne Nebenwirkungen.

**FREE THE MIND** ist ein Film über ein sensibles Thema in einer Zeit, in der sowohl ADHS als auch PTBS die immer häufiger gestellte Diagnose sind, die aber oft nur eine Behandlung mit Medikamenten zur Folge hat.

Do., 2.5. bis Mi., 15.5.

### BB KING – THE LIFE OF RILEY

Großbritannien 2012, 123 Min., DCP, engl. **OmU**, Regie: Jon Brewer, Erzähler: Morgan Freeman

B.B. King ist der letzte große Patriarch des Blues, der letzte, der noch selbst mit dem Maultier arbeitete und hoffte, auf den Traktor umsteigen zu können. Blues-Musik, so betonen Stars wie Carlos Santana am Anfang des Films, entstehen aus dem Gefühl des Leidens, aus Schmerz und Angst. Dazu passt die „life story of survival“, die Regisseur Jon Brewer in seiner Dokumentation über den „King of Blues“ erzählt: B.B. King kam 1925 im rassistisch geprägten Süden der USA zur Welt, verdiente sich als Kind seinen Lebensunterhalt als Baumwollpflücker, überwand als Musiker in der knallharten amerikanischen Musikbranche alle Hindernisse und konnte sich zu einem der größten Musiker unserer Zeit und einflussreichsten Gitaristen entwickeln.

Seine ersten Aufnahmen machte B. B. King 1949 für Bullet Records in Nashville. B.B. King gab bisher 15.000 Konzerte und verkaufte 40 Millionen Schallplatten. Er ist sowohl Mitglied der Blues Hall of Fame als auch der Rock & Roll Hall of Fame.

Regisseur Jon Brewer schildert detailliert und emotional das faszinierende Leben der 87-jährigen Blues-Legende, die er zwei Jahre lang mit der Kamera begleitete. Neben B.B. King kommen prominente Bewunderer und Weggefährten wie Eric Clapton, Bruce Willis, Ron Wood, Ringo Starr und viele andere zu Wort.

Do., 9.5. bis Mi., 22.5.



### PARADIES: HOFFNUNG

Österreich/Frankreich/Deutschland 2013, 91 Min., DCP, Regie: Ulrich Seidl, mit: Melanie Lenz, Joseph Lorenz, Verena Lebauer, Michael Thomas u.a.

Ulrich Seidl hat es geschafft, alle drei „Paradies“-Filme in Folge in den Wettbewerb der drei wichtigsten Festivals zu bringen. In dem Abschlussfilm seiner Trilogie, PARADIES: HOFFNUNG, der auf der Berlinale reüssierte, führt der Regisseur in ein Diätcamp für Jugendliche:

Die Mutter der 13-jährigen Melanie reist nach Kenia, um junge Beachboys für Liebesdienste zu gewinnen. Ihre streng katholische Tante zieht missionierend von Haus zu Haus. Und so verbringt Melanie ihre Ferien in einem Diätcamp im Wechselseitig. Zwischen sportlicher Erziehung und Ernährungsberatung, nächtlichen Küssenschlachten und einer heimlichen Sauftour in die örtliche Diskothek verliebt sich Melanie in den vierzig Jahre älteren Arzt und Leiter des Camps. Sie strengt alle ihre Verführkünste an, um ihn zu erobern.

Auch im dritten Teil seiner „Paradies“-Trilogie – nach PARADIES: LIEBE und PARADIES: GLAUBE – konfrontiert Ulrich Seidl die tief verwurzelte menschliche Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit mit der Realität, auf die sie trifft. Aus der sterilen Umgebung eines Diätcamps filtert er makellos strenge Bilder, in denen jeder Ansatz von Sinnlichkeit, Leidenschaft und Anarchie wie ein Fremdkörper wirkt. Da stehen die Kinder in Reih und Glied, klatschen sich abwechselnd auf den dicken Bauch, die dicke Schenkel, den dicken Po und singen dazu: „If you're happy and you know it, and you really want to show it, clap your fat.“

Und doch ist PARADIES: HOFFNUNG der sanfteste der „Paradies“-Filme. In seinen jungen Hauptfiguren leuchtet die Möglichkeit auf, dass Liebe nicht nur eine Chimäre, sondern durchaus ein ehrliches und großes Gefühl sein kann.

Do., 16.5. bis Mi., 5.6.

### THE END OF TIME

Kanada/Schweiz 2012, 109 Min., DCP **OmU**, Regie: Peter Mettler

In unserer Gesellschaft wird sie geschätzt und genossen, sie wird unterhalten Minuten, Stunden, in Jahre, Monate, Tage, in Zukunft, Gegenwart, Vergangenheit: die Zeit. Sie übt auf den Menschen eine ungemeine Faszination aus, aber wird trotzdem nie völlig verstanden werden. Regisseur Peter Mettler betrachtet in seinem Dokumentarfilm das Wesen der Zeit und führt uns an Orte, an denen der Zeit eine besondere Bedeutung zukommt, und zu Menschen, die sich intensiv mit der Zeit als Vorstellung auszuseinander setzen.

„THE END OF TIME“ ist ein typischer Mettler-Film: betörend schön fotografiert, geschmeidig montiert, bildprächtig und soundintensiv; eine Einladung zur Reise um die Welt. Der Weg führt so nach Meyrin in der Schweiz, wo



### MANSFELD

Deutschland 2012, 98 Min., DCP, Regie: Mario Schneider

Das Mansfelder Land ist eine Gegend westlich von Halle. Das Pfingstfest wird dort in einem archaischen Ritus begangen. Regisseur Mario Schneider: „Als kleiner Junge habe ich jedes Pfingstfest der Grundförder im Mansfelder Land mit meinen Eltern besucht. Wir wohnten im Nachbardorf und strömten mit den anderen Dorfbewohnern hinaus in den Wald. Ich stand dann auf dem Schlamm und beobachtete die Männer, wie sie hinein sprangen, wie sie sich tief in den Morast eingesogen, und die Jungen in den bunten Trachten, die in meinem Alter waren, wie sie mit ihren Peitschen auf die Männer losgingen und aus dem Loch trieben, hinaus aus dem Wald und über das Land.“

Ich erinnere mich an dieses seltsam magische Ereignis, und wie unverständlich es mir damals blieb. Als ich nach dreißig Jahren wieder unser Fest besuchte, hatte sich dort nichts verändert, der Brauch lief ab wie schon vor tausend Jahren. Nur die Welt außerhalb dieses Festes hatte sich gewandelt. Die Idee zu einem Film war geboren. Der Frühling jagt den Winter aus dem Land. Die Jungen sind die Blüte, sie sind das Neue und vertreiben das Alte. Sie nehmen einmal im Jahr den Platz der Erwachsenen ein. Mich interessiert, was aus den Kindern von heute werden kann. Sie wissen es selbst noch nicht. Können wir es erahnen, wenn wir ihnen nur noch zusehen? Sebastian, Tom und Paul sind sehr unterschiedliche Jungen. Ich wollte wissen, wie jeder von ihnen mit den Geheimnissen dieser Welt und der auf sie zukommenden Verantwortung umgeht.“

In diesem beeindruckenden Dokumentarfilm wird genau hingesehen. Auf drei Söhne aus Familien, die sehr unterschiedlich sind. Die Jury war beeindruckt davon, welche Nähe die Jungen und ihre Familien für die Aufnahmen zugelassen haben.“ Filmbewertungsstelle Wiesbaden

Do., 30.5. bis Mi., 5.6.

### NOTES ON MUSIC PRÄSENTIERT

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

Begeleitet von ihrem wortkargen und gleichgültigen russischen Eisbärwächter, geht die Gruppe auf die Jagd nach Klängen in den leeren Gebäuden der verlassenen Stadt, während der Erzähler Alexander, ein früherer Bewohner Piramidas, uns in eine vergangene Zeit mitnimmt, eine Zeit in der Piramida blühte und die eingewanderten russischen Bergarbeiter mit ihren Familien in einer sowjetischen Par-

lagliedschaft lebten. THE GHOST OF PIRAMIDA feierte im November 2011 auf der IDFA in Amsterdam seine Prämierung und wurde als herausragender Musikfilm des Jahres prämiert.

Im Rahmen des Take A Seat Festivals wurde Efterklang am 30.5.2013 live zu Gast im Musiksaal der Nürnberger Symphoniker sein. Tickethändler zahlen für den Film nur 4,50 Euro.

Mo., 20.5. um 21.15 Uhr

notes on music präsentiert

